INHALT 3/2003

Meinung
QS-Prüfzeichen jetzt vor der Bewährungsprobe 3

Trends 4
Wann bessere Preise?, Zeitaufwand für Tierarztbesuch, Tierschutz in Holland, Zuchttierverkäufe

Tiergesundheit
Saugferkel oral mit Eisen versorgen? 6
„Wir kombinieren die orale Eisengabe mit der Injektion“..... 10

Management
Welche Entwicklungschancen haben Ferkelerzeuger und Mäster?..... 14

International 18
Gülleseparation (F), Wachsen trotz Schulden (DK), Tierschutz (CAN), Topigs und Dumeco fusionieren (NL)

Fütterung
Darmgesundheit durch gezielte Fütterungsmaßnahmen fördern 22

Mast aktuell 28
Blaues Licht beruhigt, Dünge-VO, Mehr Fläche für Schweine?, Natürliche Lüftung, Wippe als Spielzeug

Versuchsberichte 32
Mineralfutter im Test (Grub), Außenklimastall (Köllitsch), NN-Piétrain mit viel Fleisch gesucht (Neu-Ulrichstein)

Stallbau
So weht im Außenklimastall stets das richtige Lüftchen 36

Aus den Organisationen 40
Exterieur-Merkmale (SNW), Schwieriges Halbjahr für Mäster (REM), Zucht auf fruchtbare Sauen (TSPV),

Markt
AutoFOM-Masken: Unterm Strich kaum Erlösunterschiede 42

Schweinetreff
Welche Sprühkühlung eignet sich für den Schweinestall? 48

Impressum 54

SUS
SCHWEINEZUCHT UND SCHWEINEMAST

Offizielles Organ des Zentralverbandes der Deutschen Schweineproduktion e.V. (ZDS)

So erreichen Sie uns:

SUS-Redaktion Münster:	Tel. 02 51/51 01 20
Anzeigen-Service Hiltrup:	Tel. 0 25 01/80 13 04
ZDS Bonn:	Tel. 02 28/9 14 47 40
SUS im Internet:	www.SUSonline.de

KOMMENTAR

QS-Prüfzeichen jetzt vor der Bewährungsprobe

Dr. Richard Bröcker, DBV, Abteilung Vieh und Fleisch

Mehr als 500 Verträge mit QS-Partnern hat die QS-Gesellschaft inzwischen unterzeichnet. Dies bedeutet, dass auf den Stufen Futtermittelwirtschaft, Schlachtung und Verarbeitung praktisch alle marktrelevanten Unternehmen QS-Teilnehmer sind. Über 80 Bündler erfassen auf der landwirtschaftlichen Stufe bereits rund 40 % der Schweineproduktion sowie 20 % der Rindfleischerzeugung.

Im Lebensmittelhandel haben alle großen Unternehmen zumindest den Willen zur Teilnahme am QS-System bekundet. Von 40 000 marktrelevanten Filialen sind bisher ca. 7 500 für die QS-Teilnahme auditiert worden. Auch die CMA-Werbung für QS-Produkte kommt zunehmend auf Touren. Unter Berücksichtigung der kurzen und schwierigen Anlaufzeit ist dies für die QS-Initiative eine beachtliche Bilanz.

Dennoch ist zurzeit ein tiefes Durchatmen aller QS-Beteiligten nicht zu überhören. Offensichtlich fehlt das sichtbare Erfolgserlebnis. Vor allem die Erzeuger und Vermarkter vermissen die großen Nachfrageimpulse des Handels nach QS-Ware.

Für die zu beobachtende Zurückhaltung gibt es jedoch plausible Erklärungen:

- Für das Warensortiment mangelt es an QS-Ware aus anderen Mitgliedstaaten.
- Für Rindfleischprodukte fehlt es an QS-Kuhfleisch. Neuerliche Auflagen des Berliner Ministeriums für die Verwendung des QS-Zeichens bei Rindfleisch führen zudem zu erheblichen Irritationen.
- Dem QS-System fehlt die internationale Anerkennung, so dass einige Discounter für ihre Vorlieferanten einen zusätzlichen internationalen Prüfstandard verlangen.
- Schließlich muss der Handel auch selbst noch einiges unternehmen, um die QS-Bedingungen in den einzelnen Geschäften zu erfüllen.

Alles Gründe mit unterschiedlicher Gewichtung, aber letztlich nicht so entscheidend, um sich aus dem QS-Geschehen auszuklinken. Im Gegenteil: Vieles spricht dafür, dass der Handel den Weg der kleinen Schritte fortsetzt und sich zunehmend der QS-Ware bedient. Dazu gehört allerdings auch, dass sich die Angebotsseite, das heißt die Vorstufen des Handels, mit ihren QS-Produkten aktiv ins Gespräch bringt.

Auch auf der landwirtschaftlichen Stufe – und damit in der Schweineproduktion – sind noch eine Reihe von beschlossenen QS-Vorgaben nach und nach umzusetzen:

- Bereits seit dem 1. April 2003 ist die Teilnahme an einem Salmonellen-Monitoringprogramm Pflicht. Die Voraussetzungen sind durch die Einrichtung der Salmonellen-Datenbank geschaffen. Je nach Erfahrung und Erfolg mit diesem Programm könnte dies auch Auswirkungen auf die noch zu erlassene bundesweite Salmonellen-Verordnung haben.
- Mit Beginn des kommenden Jahres müssen auch Schlachtbefunderhebungen der Schlachtbetriebe an die landwirtschaftlichen Erzeuger rückgemeldet werden. Eine für alle Beteiligte sinnvolle Maßnahme.
- Zum 1. Januar 2004 soll sich auch die Lücke zu den Ferkelproduzenten schließen. Sauenhalter müssen sich bis dahin als QS-Betrieb zertifizieren lassen, um dann QS-Ferkel liefern zu können. Entsprechende Signale müssen jetzt von den QS-Mästern kommen.
- Ernste Anpassungs- und Umsetzungsprobleme sind bei der Verwendung von Einzelfuttermitteln zu erwarten. So sollen die Hersteller, deren Produkte sich auch in der Positivliste wiederfinden müssen, ab 1. September 2003 eine so genannte QS-Anerkennung bekommen, ab 1. Januar 2004 mindestens ein QC-Zertifikat und ab 1. Juli 2004 die QS-Systemteilnahme nachweisen.

Es wird vermutlich sehr schwierig sein, alle Einzelfuttermittellieferanten davon zu überzeugen, sich diesen Spielregeln zu unterwerfen. Andererseits könnten diese Vorgaben auch zu einer generellen Risiko-Minimierung auf der Futtermittelseite beitragen. Zudem läuft für die Verfütterung von Speiseresten die Übergangsfrist Ende August diesen Jahres aus. Ob es für die in Deutschland bis Oktober 2006 durch EU-Beschluss noch zugelassenen Speisereste zu einer neuen QS-Regelung kommt, ist derzeit nicht absehbar.

Auch wenn es draußen in der Praxis noch an vielen Stellen hakt: Das Scheitern von QS wäre eine Blamage für die gesamte deutsche Land- und Ernährungswirtschaft. Es gibt noch viel zu tun, packen wir es an!